

BLU Stockacker Kerzers

Detailbebauungsplan Stockacker

Konzept Heckenersatz



Bern, 25.01.2021

QM-Vermerke	
Objekt	Nr. 10'100.471 BLU Stockacker Kerzers
Berichtsnummer	
Verfasser	Sarah Ettlin
Geprüft	Madeleine Kröpfl
Freigegeben	Peter Jaberg
Berichtablage	P:\00 SAMMELNUMMER KLEINSTAUFTRÄGE\10100.471 BLU Stockacker Kerzers\Interessenabwägung\Ersatzmassnahmen\2020-11-17_Konzept Heckenersatz BLU Stockacker.docx
1. Fassung Datum	25.01.2021

Änderungen:

Index	Datum	Verfasser	Geprüft	Freigegeben	
A					
B					
C					

Inhaltsverzeichnis

1	AUSGANGSLAGE	1
2	ERSATZSTANDORTE	2
3	AUSFÜHRUNG	3
3.1	<i>Entfernung bestehende Hecke.....</i>	3
3.2	<i>Ersatzpflanzung.....</i>	3
3.3	<i>Pflanzware / Artenliste.....</i>	3
3.4	<i>Heckenpflege.....</i>	4
ANHANG.....		5

1 Ausgangslage

Gemäss Detailbebauungsplan Stockacker der Gemeinde Kerzers, müssen für die Realisierung der Tiefgarageneinfahrt der Erschliessung Stockacker via Wilergasse rund 318 m² der bestehenden Baumhecke permanent entfernt werden (s. Abbildung 1).

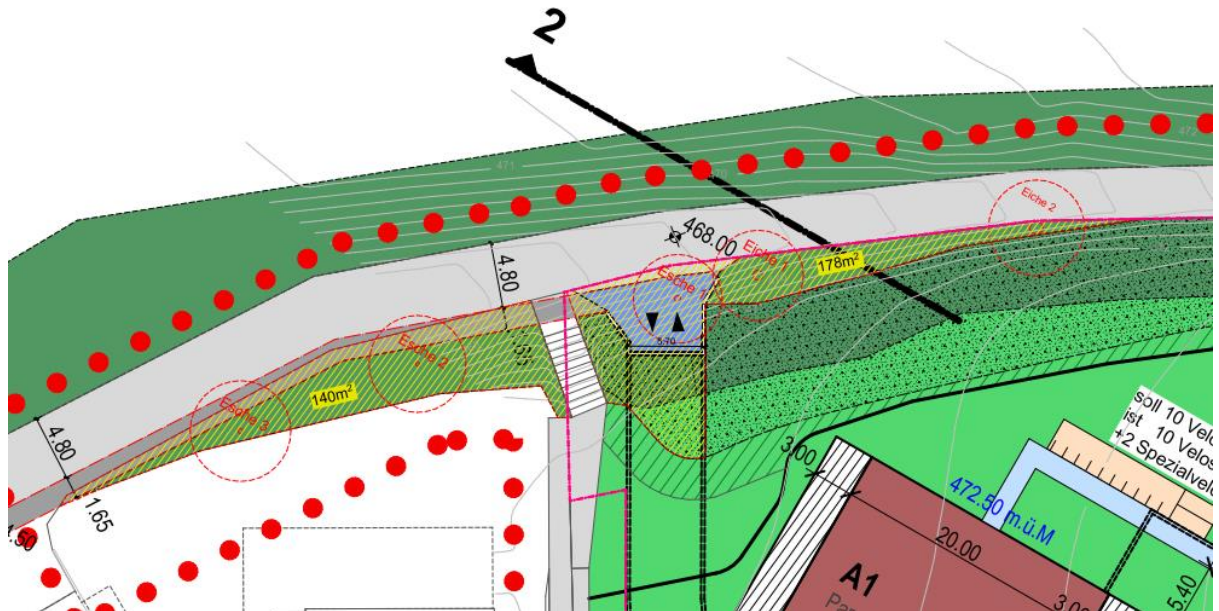


Abbildung 1: Ausschnitt aus Detailbebauungsplan Stockacker, Stand 21.01.2021, Architektur Raess. Die betroffenen Heckenflächen sind gelb schraffiert.

Gemäss dem Natur- und Landschaftsschutz-Gesetz des Kantons Fribourg sind Hecken geschützte Naturobjekte und gemäss Art 20 muss bei Beanspruchung ein angemessener Ersatz geleistet werden.

Bei einer Begehung vom 11. November 2020 wurden in der bestehenden Hecke ausschliesslich einheimische Gehölzarten gefunden (Artenliste s. Anhang 1). Abschnittsweise dominiert Brombeergestrüpp. Die bestehende Hecke wird aufgrund der Artenvielfalt, der natürlichen Struktur und den vereinzelt sehr alten Bäumen und Sträucher als ökologisch wertvoll eingestuft. Bei der Begehung konnten ebenfalls verschiedene einheimische Vogelarten bei der Nahrungssuche in der Hecke beobachtet werden (Artenliste s. Anhang 1).

Aufgrund des ökologischen Werts der bestehenden Hecke, welcher mit einer Neupflanzung nicht unmittelbar erreicht werden kann, wird ein Faktor von 1.4 für die zu ersetzende Hecken-Fläche angerechnet. Dem unvermeidbaren Verlust von ökologischen Funktionen der alten Gehölze wird mit der Anpflanzung von zusätzlicher Heckenfläche entgegengewirkt. Die zu erstellende **Ersatzfläche** liegt also bei einer wegfallenden Fläche von 318 m² bei **445.2 m²**.

2 Ersatzstandorte

Die Hecke entlang der Wilergasse enthält zwei Lücken, welche bisher zusammen mit der angrenzenden extensiven Wiese gemäht werden (s. Abbildung 2).

Die Ersatzpflanzung von rund 445 m² wird die bestehenden Lücken schliessen. Ergänzend dazu wird die bestehende Hecke parallel zum heutigen Bestand verbreitert, um die nötige Ersatzfläche zu erreichen.



Abbildung 2: Geplante Ersatzfläche (Geoportal Bund, Stand 20.01.2021)

Gemäss dem Detailbebauungsplan wird ein Fussweg die Hecke am östlichen Teil der Neuanpflanzung queren. Die dadurch beanspruchte Fläche wird durch Erweiterung der Aufforstungsfläche kompensiert, sodass insgesamt rund 445 m² neu bepflanzt werden (s. Abbildung 3).

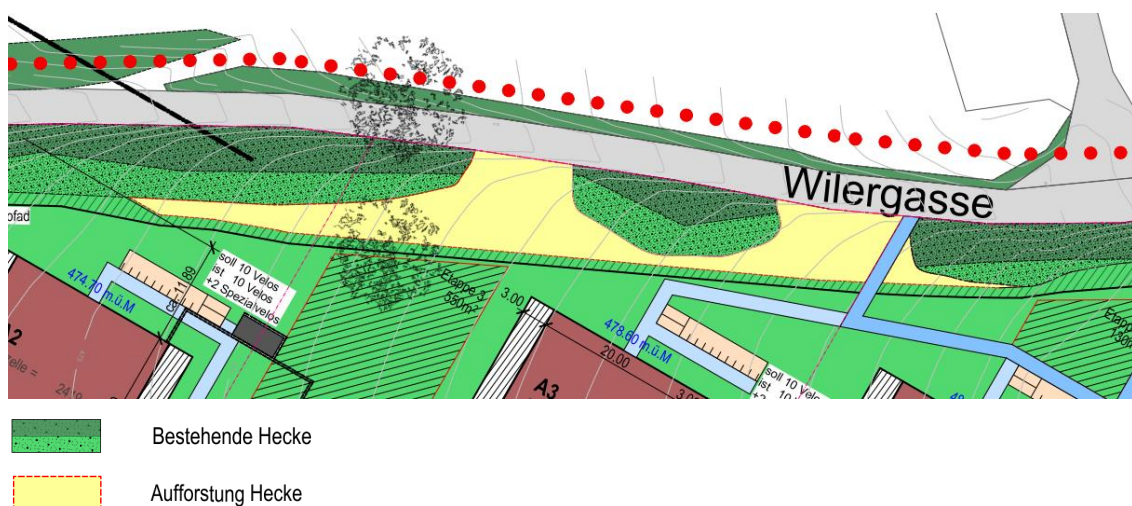


Abbildung 3: Ausschnitt aus dem Detailbebauungsplan. Der querende Weg (in blau) ist in der Kompensation der Fläche nicht einberechnet.

3 Ausführung

3.1 Entfernung bestehende Hecke

Die Fällarbeiten an der bestehenden Hecke müssen ausserhalb der Brutzeit der einheimischen Vögel (1. März-31. September) stattfinden. Optimal ist eine Fällung ab November bis Februar.

3.2 Ersatzpflanzung

Der Ersatzpflanzung der Hecken muss mit standortgerechten, einheimischen Gehölzarten erfolgen. Die Pflanzen sollen aus regionaler Herkunft (z.B. Forstbaumschule Lobsigen) stammen.

Die Ausführung der Pflanzung muss während der Vegetationsruhephase (Ende Oktober – bis Ende März) durchgeführt werden. Vernässte, schneebedeckte oder gefrorene Bodenverhältnisse sind zu vermeiden.

Die Gehölze werden mit einer Dichte von ca. 0.8 Pflanzen pro Quadratmeter gepflanzt. Es werden Gruppen von ca. 5-10 Pflanzen der gleichen Art nebeneinander gepflanzt, um die Konkurrenz zwischen den Arten zu verringern.

3.3 Pflanzware / Artenliste

Das bereits in der bestehenden Hecke vorkommende Artenspektrum (s. Anhang) wird durch weitere standortgerechte Arten ergänzt (s. Tabelle 3-1), um die Biodiversität in den Heckenpflanzen noch zu erhöhen.

Aufgrund des geltenden Gesetzes zum Schutz vor Feuerbrand im Kanton Fribourg sind die Pflanzungen von Arten der Gattungen Sorbus (z.B. Vogelbeere) und Crataegus (Weissdorne) verboten.

Bei einer Pflanzdichte von ca. 0.8 Pflanzen pro Quadratmeter sind für die Ersatzfläche von 445 m² etwa 356 Einzelpflanzen nötig.

Tabelle 3-1: Artenliste

Gehölze		
Name lateinisch	Name deutsch	Stückzahl Ersatzpflanzung
<i>Acer campestre</i>	Feldahorn	15
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche	25
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel	25
<i>Corylus avellana</i>	Hasel	15
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	20
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	30
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	30
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	25
<i>Rhamnus cathartica</i>	Kreuzdorn	25
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	30
<i>Rosa arvensis</i>	Feld-Rose	30
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	20
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder	20
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	20
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball	20
SUMME		350
Bäume		
<i>Quercus robur</i>	Quercus robur	2

<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	2
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	2
SUMME		356

Für die ergänzende Pflanzung entlang der Südseite der bestehenden Hecke sollen niedrig bzw. langsam wachsende Arten gepflanzt werden, um eine natürliche Strukturierung der Hecke zu erhalten. Entsprechend werden von diesen Pflanzen mehr Exemplare benötigt.

Langsam / Niedrigwachsende Arten:

- *Rosa canina*
- *Rosa arvensis*
- *Lonicera xylosteum*
- *Prunus spinosa*
- *Ligustrum vulgare*

Potenziell höher Wachsende Arten und Bäume werden in die bestehenden Lücken der verpflanzt:

- *Quercus robur*
- *Prunus avium*
- *Fraxinus excelsior*

- *Acer campestre*
- *Cornus mas*
- *Corylus avellana*
- *Sambucus nigra*
- *Viburnum opulus*
- *Viburnum lantana*

Die Baumarten (Eiche, Kirsche und Esche) bereits als relativ grosse Exemplare (Höhe mind. 160 cm) pflanzen, um eine Konkurrenz mit den niedrigeren Gehölzen zu verringern.

Die Sambucus-Arten (Roter & Schwarzer Holunder) als Pflanzware mit Erdballen bestellen, bei nacktwurziger Pflanzware ist die Ausfallrate bei diesen Arten sehr hoch.

3.4 Heckenpflege

In den ersten 2-3 Jahren muss die Krautvegetation zwischen den neu gepflanzten Sträuchern kurz gehalten werden (Niedertreten / Mähen, 2x jährlich), um eine Konkurrenz der Krautvegetation mit den jungen Gehölzen zu vermindern. Die jungen Gehölze, insb. langsam wachsende und dünnästige Arten, müssen dafür mit einem Holzpflock gekennzeichnet werden, damit diese nicht aus Versehen mit gemäht/geknickt werden.

Ebenfalls müssen die Brombeerranken im neu angepflanzten Bereich in den ersten 2-3 Jahren zurückgeschnitten werden, um eine Konkurrenz mit den Gehölzen zu vermeiden.

Nach dieser Anfangsphase kann die Hecke durch selektives Zurückschneiden / auf den Stock setzen analog zum Rest der bestehenden Hecke gepflegt werden.

Anhang

Dokumentation Fauna und Flora, Begehung vom 11.11.2020

Flora



Abbildung 4: Teilflächen 1 & 2 der Kartierung

Fläche 1

Name lateinisch	Name deutsch	Bemerkungen
<i>Rubus fruticosus aggr.</i>	Brombeere	
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	
<i>Crataegus sp.</i>	Weissdorn	

Fläche 2

Name lateinisch	Name deutsch	Bemerkungen
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Auch einige alte, grosse Exemplare
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	
<i>Rubus fruticosus aggr.</i>	Brombeere	Teilweise dominant, v.a. im Randbereich
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	Höhere Bäume
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weissdorn	Auch grössere Exemplare
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weissdorn	



Abbildung 5: Teilflächen 2 & 3 der Kartierung

Fläche 3

Name lateinisch	Name deutsch	Bemerkungen
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weissdorn	Einige grössere Exemplare
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weissdorn	
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	
<i>Fraxinus Excelsior</i>	Esche	Grosse Bäume
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	
<i>Corylus avellana</i>	Hasel	Jungpflanze
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	Jungpflanzen



Abbildung 6: Teilflächen 4, 5 und 6 der Kartierung

Fläche 4

Name lateinisch	Name deutsch	Bemerkungen
<i>Rubus fruticosus aggr.</i>	Brombeere	Deutlich dominierend, überwuchern andere Arten
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Einzelne kleine Pflanzen am Rand
<i>Quercus Robur</i>	Stiel-Eiche	Einzelne Jungpflanzen am westlichen Ende des Abschnitts

Fläche 5

Name lateinisch	Name deutsch	Bemerkungen
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Mehrere grosse Bäume, aber auch jüngere Exemplare am Rand südlich
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	Schlingpflanze
<i>Hedera helix</i>	Efeu	Wächst v.a. an Hochstammbäumen
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	Auch grössere Gehölze
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	Auch einige sehr grosse Bäume!
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	
<i>Rubus fruticosus aggr.</i>	Brombeere	Westlich etwas weniger, nimmt gegen Osten des Abschnitts zu und wird dominanter
<i>Corylus avellana</i>	Hasel	
<i>Rosa sp.</i>	Wilde Rose	Nicht artspezifisch identifizierbar
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	Grosse Bäume

Fläche 6

Name lateinisch	Name deutsch	Bemerkungen
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	
<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	Einzelnes Exemplar
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Grosse und kleine
<i>Crataegus monogyna</i> <i>Crataegus laevigata</i>	Weissdorn	Arten aufgrund bereits verlorener Blätter nicht immer genau bestimmbar, jedoch sind beide in den Hecken vorhanden
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	Grosse Bäume

<i>Corylus avellana</i>	Hasel	
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	Eine junge Pflanze
<i>Fagus sylvatica</i>	Buche	Ein relativ junger Baum
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	Grosse Bäume und junge Pflanzen vorhanden
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	Nur am westlichsten Zipfel einige Pflanzen.

Fauna

Während der Begehung konnten folgende Vogelarten in der Hecke beobachtet werden:

- Rabenkrähe
- Haussperling
- Kohlmeise
- Amsel
- Gartenbaumläufer
- Zaunkönig